



Erfolgreiche Therapie einer Streptokokken-Infektion bei einem Kind

von HP Jana Rollmann

Im Dezember 2004 kam ein 4-jähriger Junge in die Praxis, der sich bereits seit einigen Tagen schwach fühlte, jetzt aber Fieber zeigte und über starkes Halsweh klagte. Es bestand der Verdacht auf eine Streptokokken-Infektion. Die Mutter ist sehr stark naturheilkundlich orientiert und wollte das Kind nicht schulmedizinisch behandeln lassen. Nach eingehender Untersuchung und Rücksprache mit der Mutter wurde folgende Therapie begonnen:

Isopathische Therapie

NOTAKEHL D5 Tropfen im 3-tägigen Wechsel mit

SANKOMBI D5 Tropfen.

Es wurden jeweils täglich 4 Tropfen des entsprechenden Präparates für die Dauer von 2 Wochen verordnet. Anschließend bekam der Junge ausschließlich

SANKOMBI D5 Tropfen über weitere 2 Wochen, um die Regulation zu Ende zu führen.

Nosoden

Gleichzeitig nahm der Junge die Nosode Streptococcus haemolyticus D12 tgl. 2x 6 Globuli.

Begleitende Therapie

Das Kind wurde über alkalische Bäder mit ALKALA N Pulver entsäuert.

Die Mutter bereitete „Basensuppen“ nach Dr. Rau. Dazu wird Gemüse (Karotten, Kartoffeln, Zucchini, Sellerie u.a.) zerkleinert und ohne Zugabe von Salz in Wasser schonend über ca. 20 Minuten gegart. Das Gemüse wird danach verworfen und die Brühe vom Patienten getrunken.

Die Mutter machte Leberwickel mit sehr warmem Wasser.

2x täglich wurden die Akupunkturpunkte Di4 und Lu11 für ca. 60 Sekunden von der Mutter durch Akupressur behandelt.

Um die Halsschmerzen zu lindern und gleichzeitig neben einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr auch noch einen phytotherapeutischen Effekt hinsichtlich der bakteriellen Besiedlung zu erzielen, bekam der Junge einen Tee aus Thymiankraut und Fenchel Früchten. Außerdem rieb die Mutter den Rücken des Kindes mit Malvenöl (Fa. Wala) ein, um auch über diesen Weg eine optimale Ausleitung und Schleimverflüssigung zu erzielen.

Der Junge wurde ohne den Einsatz einer antibiotischen Therapie ganz schnell gesund und hat auch keinen Rückfall erlitten. Außerdem konnten keine Folgeschäden der Infektion beobachtet werden. □

Anschrift der Autorin:

Jana Rollmann

Heilpraktikerin

Neubaustraße 10

63762 Grossostheim

Telefon (0 60 26) 99 83 11